

# Dies und das

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl  
scolastic grischun**

Band (Jahr): **74 (2012)**

Heft 6: **Bildung für nachhaltige Entwicklung**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Am Vormittag Student – am Nachmittag Lehrer, und das als 5.-/6.-Klässler

«In einem Workshop übst du am Morgen, wie du mit Schülerinnen und Schülern einen Papierflieger konstruieren, eine Geschichte aushecken, ein Experiment planen oder ihnen etwas aus der eigenen Trickkiste zeigen kannst. Je nach Programm unternimmst du am Nachmittag eine Abenteuerreise ins Klassenzimmer: Zusammen mit anderen Jungen bist du Lehrer in einer Schulklasse der Unterstufe. Du unterrichtest so, wie du dich am Morgen vorbereitet hast. An diesem Nachmittag bist du für einmal der Kapitän in der Schule.»

VON JOHANNES FLURY, REKTOR PHGR

So hat die PHGR in den Schulen ein Angebot ausgeschrieben, das Schüler – für einmal bewusst nur Schüler – auf den Beruf des Lehrers aufmerksam machen will. Am 8.11.2012, am Nationalen Zukunftstag, führte die PHGR das Projekt mit zwölf Schülern durch (5.- und 6.-Klässler). Am Vormittag erlebten die Schüler die Ausbildung an der PHGR und konstruierten selbst ein Auto, das mit Luftantrieb betrieben wird. Am Nachmittag galt es dann ernst; der «Seitenwechsel» fand nicht nur in der Theorie, sondern direkt vor Ort statt. Die zwölf Schüler besuchten zusammen mit den beteiligten Dozierenden vier Schulklassen der Stadtschule Chur. Nun galt

es, das am Vormittag selbst Gelernte den ZweitklässlerInnen weiterzugeben und mit ihnen das Auto nachzubauen. Das bedingte natürlich didaktische Überlegungen: Wie mache ich das, wie begreifen sie am schnellsten und am einfachsten, was ich ihnen zeigen möchte, etc.

Das Projekt wird im Rahmen des Nationalen Zukunftstags unter dem Titel «Abenteuer Schule geben» durchgeführt ([www.nationalerzukunftstag.ch](http://www.nationalerzukunftstag.ch)). Damit möchte die PHGR vermehrt Männer für den Lehrerberuf gewinnen, besonders auch auf der Unterstufe. Das Angebot stiess bei den Schülern erfreulicherweise auf grosses



Echo und war innert kurzer Zeit ausgebucht. Erfreulich ist für die beteiligten Dozierenden der PHGR auch der Rücklauf: 2011 haben die mitmachenden Schüler diesem Tag und dem dort Erlebten exzellente Noten gegeben. 2012 wird es nach den ersten Rückmeldungen nicht anders sein.

## Feedbacks von den lehrenden Schülern

ZUSAMMENGEFASST VON LILIAN LADNER, DOZENTIN PHGR

In der mündlichen Schlussbesprechung stehen folgende Aussagen zuoberst:

- Die 2.-KlässlerInnen (v.a. die Mädchen) haben nicht gut zugehört
- Die Führung, die Rakete und das Unterrichten waren am beliebtesten
- Das Essen war lecker
- Einige können es sich vorstellen, LP zu werden
- Die meisten haben es geschätzt, mal in der LP-Rolle zu sein... «kommandieren» zu können...

Der offizielle Fragebogen, der an allen PHs verteilt wurde, zeigt in Chur folgendes Resultat:

- Note 6 bis 1 (nur ganze Noten möglich): 20 x die Note 6, 2 x die Note 5
- Könntest du dir vorstellen LP zu werden: 11 x Ja, 1 x Nein
- Gründe für JA: Zeige Kindern gerne etwas. Spass mit Kindern zu arbeiten. Unterrichten ist cool. Es ist hochspannend. Viel Ferien. Möchte Turnlehrer werden. Es ist lustig.
- Grund für NEIN: Ich kann nicht für alle sorgen.

- Welchen Aussagen zum LP-Beruf stimmst du zu?
  - Es gibt viele Arbeitsstellen als LP: 10 x Ja, 2 x Nein
  - Als LP macht man immer das Gleiche: 4 x Ja, 8 x Nein
  - Mit einer LP-Ausbildung stehen versch. Karrieremöglichkeiten offen: 8 x Ja, 4 x Nein
  - Als LP verdient man gut: 10 x Ja, 2 x Nein
  - Es braucht mehr Männer, die LP werden: 6 x Ja, 6 x Nein

- Was fandest du heute besonders interessant?
  - 7 x Das Unterrichten
  - 4 x Die Rakete
  - 1 x Das Auto
  - 1 x Die Führung
- Was hat dir weniger gut gefallen?
  - 9 x Alles gut gefallen
  - 2 x Die Führung
  - 1 x Dass einige Kinder nicht gut aufgepasst haben



# Netzwerk Schulführung – Partner für die Schulleiterinnen und Schulleiter in der Ostschweiz

Die Ausbildung und Weiterbildung für Schulleiterinnen und Schulleiter in der Ostschweiz bekommt ein neues Gesicht. Die Pädagogischen Hochschulen St. Gallen, Thurgau und Graubünden koordinieren ihr Wissen im «Netzwerk Schulführung». Sie bieten neu eine gemeinsame Schulleitungsausbildung und darauf aufbauend einen modularen Master of Advanced Studies in Bildungsmanagement an.

VON TANJA JUD, DOZENTIN PHGR

Eine Schule zu leiten ist eine anspruchsvolle Führungsaufgabe. Wer eine Schule leitet, braucht das angemessene Rüstzeug. Die Schulleitungsausbildung ist eine solide und wichtige Basis. Immer mehr Schulleiterinnen und Schulleiter spüren jedoch, dass sie vertieftes Wissen brauchen, um komplexe Aufgaben in den Bereichen der personellen, betrieblichen und pädagogischen Führung ihrer Schule zu meistern. Dieses Problem gehen die drei Ostschwei-

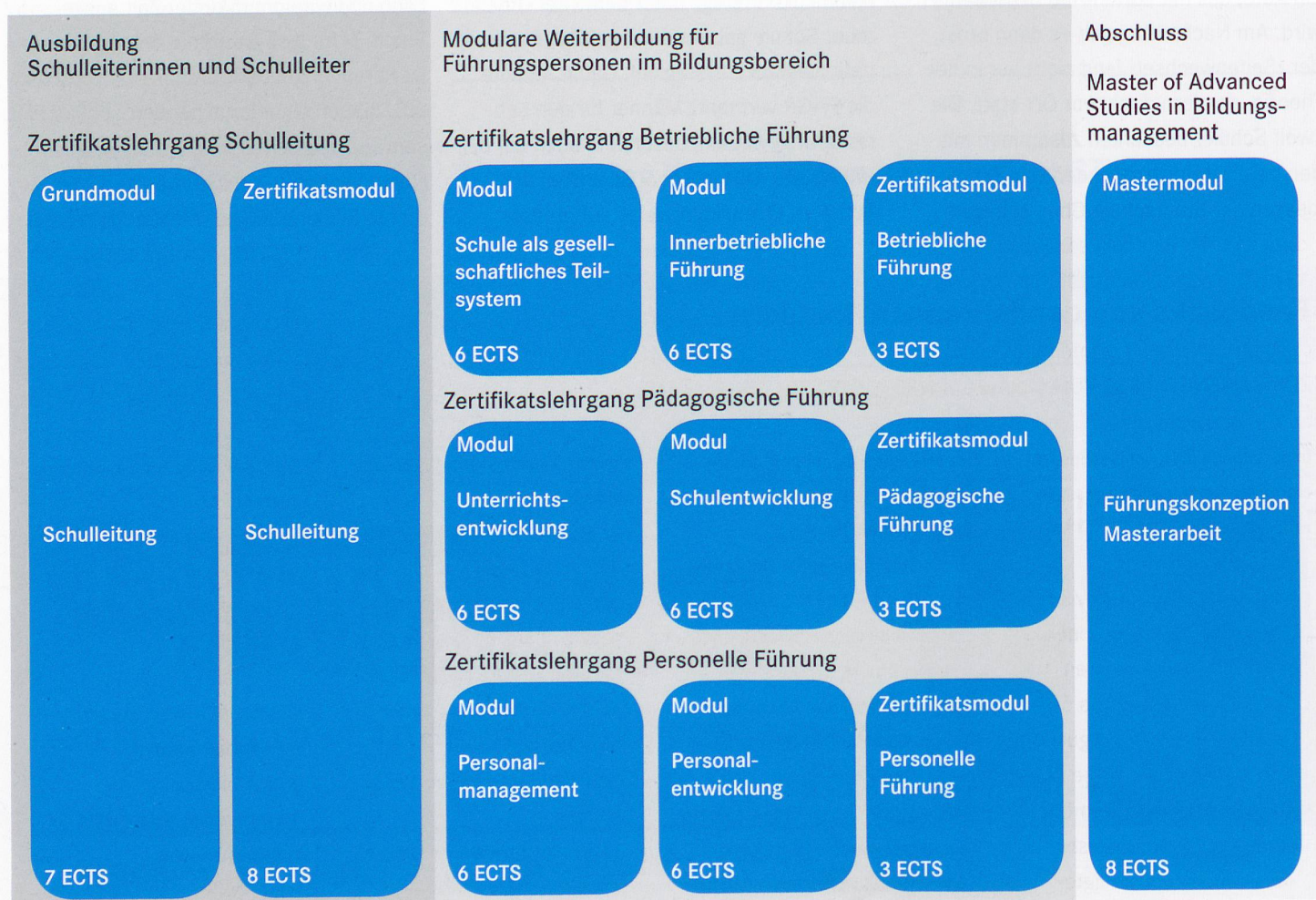
zer Pädagogischen Hochschulen nun an. Sie vertiefen fortan ihre bewährte Zusammenarbeit im Bereich der Aus- und Weiterbildung von Schulleitenden und haben zu diesem Zweck das «Netzwerk Schulführung» gegründet. Ziel ist es, Kompetenzen zu bündeln und einem breiteren Kreis von Schulleitenden zukommen zu lassen. Dank dem grösseren Einzugsgebiet kann zudem die Schulleitungsausbildung in jährlichen Abständen durchgeführt werden.

Im Netzwerk Schulführung arbeiten die Verantwortlichen für Schulführungsfragen der drei Pädagogischen Hochschulen zusammen:

Peter Kruythof, Leiter, PHTG; Hannes Good, PHSG; Helene Nüesch, PHSG; Tanja Jud, PHGR. Somit steht den Schulleiterinnen und Schulleitern in der Ostschweiz eine Ansprechperson zur Verfügung, welche die Bedürfnisse und Herausforderungen vor Ort kennt. Die Angebote des Netzwerk Schulführung werden von der PHSG, PHTG und PHGR gemeinsam getragen. Die Kursblöcke finden abwechslungsweise in Chur, Kreuzlingen und Rorschach statt sowie vereinzelt in externen Seminarhotels.

## CAS Schulleitung

Im September 2013 startet der erste CAS





Schulleitung im Netzwerk Schulführung. Die gemeinsame Schulleitungsbildung ersetzt die bisherigen Angebote der drei PHs. Für Teilnehmende mit absolvierten Modulen in früheren Lehrgängen ist die Fortsetzung der Ausbildung möglich. Im CAS Schulleitung erwerben die Teilnehmenden die grundlegenden Kenntnisse und Handlungskompetenzen zur Übernahme einer Führungsfunktion im Schulbereich und schliessen den Lehrgang mit einem EDK-anerkannten Zertifikat ab. Die modularisierte Ausbildung trägt der Entwicklung zu einer Differenzierung der Führungsfunktionen Rechnung: Der Besuch des Grundmoduls befähigt zur Ausübung einer Teilleitungsfunktion im Schulbereich. Der Besuch des gesamten CAS Schulleitung befähigt die Absolventinnen und Absolventen zur operativen Leitung einer Schule.

Die Schulleitungsbildung dauert knapp zwei Jahre. Neue Lehrgänge starten jährlich jeweils im September.

### Weiterbildung für Führungspersonen im Bildungsbereich

Das Weiterbildungsangebot des Netzwerks Schulführung ermöglicht Führungspersonen im Schulbereich eine gezielte Weiterbildung und Professionalisierung in den Bereichen pädagogische, personale und betriebliche Führung und kann zu einem Master of Advanced Studies in Bildungsmanagement ausgebaut werden. Verschiedene Module stehen neben Schulleiterinnen und Schulleitern auch Personen mit Teilleitungsfunktionen und Mitgliedern von Schulbehörden offen.

Die Teilnehmenden bestimmen selbst, in welchen Bereichen und in welchem Umfang sie sich weiterqualifizieren möchten. Wer sich für ein spezielles Thema interessiert, kann das passende Modul einzeln absolvieren. Der Besuch eines Zertifikatslehrgangs ermöglicht eine intensive Auseinandersetzung mit dem entsprechenden Thema und schliesst mit einem Certificate

of Advanced Studies ab. Mit dem Master of Advanced Studies in Bildungsmanagement können sich Schulleiterinnen und Schulleiter als Fachperson für Schulführungsfragen umfassend qualifizieren.



Ihre Ansprechpartnerin für den Kanton Graubünden ist Tanja Jud, Pädagogische Hochschule Graubünden, Tel. 081 354 03 44, [tanja.jud@netzwerkschulfuehrung.ch](mailto:tanja.jud@netzwerkschulfuehrung.ch)

Weitere Informationen: [www.netzwerkschulfuehrung.ch](http://www.netzwerkschulfuehrung.ch)

## Ausschreibung Roadmovie 2013

Jeden Herbst fährt das mobile Kino Roadmovie durch die Schweiz. Das von der öffentlichen Hand unterstützte Kulturprojekt bringt echtes Kino zu attraktiven Konditionen in kleine Gemeinden und

Schulen. Am Nachmittag gibt es ein spezielles Programm für die Schulkinder im Dorf, am Abend neueste Schweizer Filme für das grosse Publikum. Ab sofort können sich interessierte Schulen und Gemein-

den um einen Platz auf der Tournee 2013 bewerben.

Informationen und Bewerbungen für Spielorte: [www.roadmovie.ch](http://www.roadmovie.ch)

## Friedensbildung in der Schweiz

Am Wochenende vom 27./28.10.2012 wurde das «Netzwerk Friedensbildung Schweiz» ins Leben gerufen. Grosse und kleine Organisationen aus der ganzen Schweiz haben an der Tagung teilgenommen. Das grosse Interesse der im Bereich der Friedensarbeit tätigen Organisationen hat gezeigt, dass Friedensbildung ein bisher eher vernachlässigter Bereich der

Bildungslandschaft ist. Das Bedürfnis nach mehr und gemeinsamem Handeln kam klar zum Tragen.

Aktuelle Aufgaben für die Friedensbildung finden sich insbesondere in der Umsetzung des «Plan d'études romand» (PER), in der definitiven Ausgestaltung des «Lehrplans 21» sowie der Stellung der ideellen Bildung

im kommenden Weiterbildungsgesetz. Neben einer online-Plattform für Aktivitäten und Angebote aller Netzwerkorganisationen sind regelmässige Fachtagungen geplant, um die schulische und ausser-schulische Friedensbildung und Gewaltfreiheit in der Schweiz weiterzuentwickeln und ihr das nötige Gewicht zu verleihen.



## Wo Umwelt Schule macht

Die Nachfrage nach Rohstoffen steigt. Die natürlichen Ressourcen, die unseren Wohlstand begründen, werden knapp. Der Klimawandel wirkt sich zunehmend auch auf das Wasserschloss Schweiz aus.

VON MARCO MAURER, PRAKTISCHER UMWELTSCHUTZ SCHWEIZ

Mit den Auswirkungen werden die heutigen Schülerinnen und Schüler in jedem Fall konfrontiert sein. Deshalb ist es wichtig, Zusammenhänge aufzuzeigen und ein aktives Handeln im Alltag zu verankern. Hier setzt die Umweltbildung von Pusch an.

### Zum Handeln befähigen

Der Umweltunterricht bietet eine willkommene Entlastung. Angeboten werden drei

Kernthemen: Abfall, Wasser und Energie. Jeder Unterricht ist stufengerecht, kompakt und in sich abgeschlossen konzipiert. Umweltlehrpersonen von Pusch besuchen die Schulklassen für zwei bis drei Lektionen. Mit der Umweltbildung von Pusch stehen interessierten Lehrpersonen Angebote zur Verfügung, mit welchen das Umweltbewusstsein junger Menschen frühzeitig geschärft wird und diese motiviert, das



Kinder entdecken im Energieunterricht Energie spielerisch

eigene Verhalten zu überdenken. Umweltbildung gehört je länger je mehr zum Verstehen unserer globalisierten Gesellschaft.

## Seit acht Jahren Bewegung in die Schule

Das Programm «schule bewegt» des Bundesamts für Sport will Schulklassen zu einer täglichen Bewegungszeit von 20 Minuten animieren und stellt dafür einfach umsetzbare Bewegungsideen kostenlos zur Verfügung. Mitmachen ist einfach: Interessierte Lehrpersonen eröffnen online auf der Webseite von «schule bewegt» ein Profil und können dann für ihre Schulklasse

Module und Bewegungsmaterial bestellen. Neun verschiedene Bewegungsmodule sowie die Zusatzmodule «Ernährung» und «Milch bewegt» stehen im Schuljahr 2012/13 zur Auswahl. Nach erfolgter Anmeldung erhalten die Klassen die bestellten Bewegungsmodule und Praxismaterialien kostenlos per Post zugestellt.

Im Schuljahr 2012/13 nehmen schon 2300 Schulklassen (Stand Oktober 2012) und rund vierzig Tagesstrukturen am Programm teil – und es werden täglich mehr. Vielleicht ist Ihre Schulklasse oder Kindergruppe die nächste?

Infos und Anmeldung: [www.schulebewegt.ch](http://www.schulebewegt.ch)

## Interaktives Theater im Rahmen von T-school-Projekten

Im Rahmen von T-school-Projekten lernen Schülerinnen und Schüler das Thema «Kleider» interdisziplinär zu betrachten. Dabei finden ökonomische, ökologische, soziale, räumliche und zeitliche Aspekte Beachtung. Werden solche Aspekte in ein interaktives Theaterstück eingeflochten, können Jugendliche auf eine ganz andere Art und Weise angesprochen werden.

Theater als solches und interaktives Thea-

ter im Besonderen spricht die emotionale Seite an und berührt die Jugendlichen sehr direkt und nachhaltig. Schulen oder Klassen werden von T-school bei der Realisation ihres interaktiven Theaterprojekts finanziell und mit Know-how unterstützt.

Mögliche Formen der Unterstützung sind:

- Eintägiger Workshop für einzelne Klassen mit Werkstattvorführung am Abend
- Vermittlung einer professionellen Thea-

tergruppe, die das interaktive Theaterstück «fairspickt» spielt

- Entwicklung eines Theaterstücks mit Schülerinnen und Schülern zum Thema «Fairtrade und Textilien»
- Unterstützung bei der Beschaffung der nötigen Finanzen
- Beratung bei der Einbettung des interaktiven Theaterstücks in den Unterricht

Infos:  
[www.t-schoolproject.com](http://www.t-schoolproject.com)



## Eröffnung Lehrercafé im Swiss Science Center Technorama

Zum erweiterten Angebot des Technorama gehören nicht nur neue Labore und Workshops aus den Bereichen Biologie, Chemie und Physik, sondern auch das Lehrercafé. Ab Donnerstag, den 1. November 2012 können sich hier Lehrpersonen kompetent und umfassend beraten lassen.

Anstelle der monatlichen Schnupperbesuche, an denen in den vergangenen neun Jahren insgesamt über 800 Lehrkräfte im Rahmen eines Rekognoszierungsbesuchs

beraten wurden, erfolgen diese Beratungen neu im Lehrercafé. Neben Informationen zur Ausstellung und den Workshops in den Laboren erhalten Lehrerinnen und Lehrer auch Tipps und Tricks zum Vor- und Nachbereiten des Klassenausflugs sowie Anregungen für Experimente im Unterricht.

Zu den zentralen Aufgaben des Technorama-Schulservices gehört die Unterstützung von Lehrpersonen aller Stufen. Ziel dieser Dienstleistung ist es, optimale Voraus-

setzungen zu schaffen, damit Besuche von Schulklassen zu nachhaltigen Lernerlebnissen führen. Mit dem Ausbau des Technorama werden diese Dienste sowohl erweitert als auch flexibilisiert. Der Schulservice steht darum einerseits viel häufiger für Auskünfte zur Verfügung, andererseits sind Lehrkräfte nicht mehr an die fixen Termine der bisherigen Schnupperbesuche gebunden und können ihre Rekognoszierungsbesuche somit individueller planen.

## Ein Kultur- und Sprachenaustausch während den Schulferien

Das seit Jahren sehr erfolgreiche Programm Pestalozzi/Mobilität (Ferieneinzel-austausch) bietet für das kommende Jahr erstmals allen 11–15-jährigen Schweizer Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, einen Teil ihrer Ferien in einem anderen Sprachgebiet zu verbringen. Das Prinzip ist einfach: Die Kinder zweier Familien

verbringen einen Teil ihrer Ferien beim Austauschpartner in der jeweils anderen Sprachregion und sind dabei in der Gastfamilie integriert. Das schafft für alle Beteiligten einen optimalen Rahmen für das Lernen einer Fremdsprache. Gleichzeitig können sich die Kinder auch ein wenig wie zu Hause fühlen.

Die Anmeldung erfolgt über [www.ch-go.ch/fea](http://www.ch-go.ch/fea)

ch-Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit, Sandra Stutz, Projektkoordinatorin, [pestalozzi@chstiftung.ch](mailto:pestalozzi@chstiftung.ch), Tel. 032 346 18 18  
Infos: <http://www.ch-go.ch>

## Storyboard-Wettbewerb zur Raserprävention

Das Netzwerk schulische Bubenarbeit, NWSB führt im Rahmen seiner Speed-Kampagne einen Storyboard-Wettbewerb zum Thema Risikoverhalten durch. Der Wettbewerb richtet sich an Jugendliche aus Oberstufen-Schulen, Gymnasien oder Berufsschulen. Die Siegerarbeiten werden im Herbst 2013 als Kurzfilme auf den Werbebildschirmen der Busbetriebe der Deutsch-

schweiz ausgestrahlt. Die Speed-Coaches bieten auf Anfrage eine Einführung ins Thema Risikoverhalten und Risiko im Strassenverkehr und die pfannenfertigen Lektionsideen zur Drehbuchentwicklung stehen im Internet als Download bereit und bieten wertvolle Unterrichtshilfen zur Qualitätssteigerung der Schülerarbeiten.

Mehr Infos zum Wettbewerb: [www.ist-rasen-maennlich.ch](http://www.ist-rasen-maennlich.ch)

Zusätzlich steht das bewährte Speed-Lehrmittel Unterrichtsmaterial (Arbeitsblätter, Songs, Filme und Plakate) online zur direkten Benutzung im Klassenzimmer für die Lehrperson oder für Lerngruppen zur Verfügung: [www.speed-lehrmittel.ch](http://www.speed-lehrmittel.ch)